

Frank Elstner steckt auch mit 70 voller Ideen

## Kreativer Kopf

**Frank Elstner hat nicht nur viele Unterhaltungssendungen moderiert, sondern er hat sie auch erfunden. Seine größter Erfolg wurde „Wetten, dass ...?“.**

„Wetten, dass ...?“ die erfolgreichste Show Deutschlands, ist nur eines von vielen Fernsehformaten, die Frank Elstner mit seiner eigenen Firma entwickelte. Als Moderator und Entwickler prägte er die deutsche Fernsehlandschaft mit. Dabei fing alles beim Radio an. Schon in jungen Jahren war der Sohn zweier Theaterleute einer der meistbeschäftigten Kindersprecher im Hörfunk. Mit 21 Jahren begann Frank Elstner als Sprecher bei Radio Luxemburg, wurde einer der beliebtesten Moderatoren und brachte es bis 1972 zum Direktor des deutschen RTL-Programmes. Parallel dazu begann Elstner, auch im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu moderieren. „Die Montagmaler“ machten ihn 1974 bekannt. Sieben Jahre moderierte er „Wetten, dass ...?“ im ZDF, danach war er in zahlreichen Sendungen wie „Jeopardy“, „Verstehen Sie Spaß?“ oder „Die große Show der Naturwunder“ als Moderator und Talkmaster zu sehen.

Frank Elstners Privatleben ist skandalfrei. Er ist zweimal geschieden und hat 2009 seine langjährige Lebensgefährtin Britta Gessler geheiratet. Er hat fünf Kinder und lebt in seiner Wahlheimat Luxemburg. Seit Kurzem kommuniziert er über den Internetservice Twitter, ein Medium, das hauptsächlich von jungen Menschen benutzt wird. Seine Aufgeschlossenheit und Kreativität werden ihm auch nach seinem 70. Geburtstag am 19. April sicher nicht ausgehen.

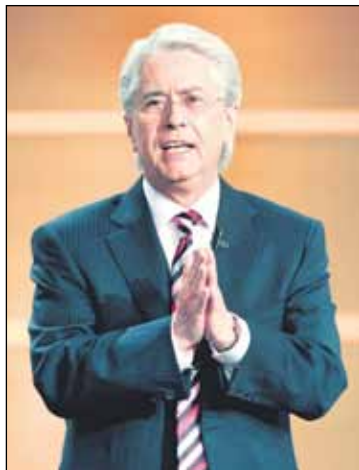


Foto: Sascha Baumann/dpa

**Frank Elstner erfand viele bekannte TV-Shows.**

Weltstar Omar Sharif wird 80

## Ewig Doktor Schiwago

**Der ägyptische Schauspieler hat viele Figuren verkörpert. Aber weltbekannt bleibt er als Doktor Schiwago. Auch als Kartenspieler hat er sich im Bridge an die Weltspitze gespielt.**

Der gutaussehende Mann mit dem Schnauzer und der kleinen Zahnücke zwischen den Schneidezähnen wurde am 10. April 1932 in Alexandria geboren. In Ägypten war er schon ein bekannter Schauspieler, als ihn Regisseur David Lean entdeckte und mit den Rollen eines arabischen Prinzen in „Lawrence von Arabien“ 1962 und der Hauptrolle in „Doktor Schiwago“ 1965 zum Weltstar machte. Ende der 70er nahm Sharif Rollen in schlechten Filmen an, um seine Leidenschaft für Spielcasinos, Pferderennen und Bridge zu finanzieren. 1973 wurde er sogar Profi-Bridgeweltmeister. 2003 feierte er ein Comeback als Schauspieler in „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“. Omar Sharif war von 1955 bis 1974 mit einer populären ägyptischen Schauspielerin verheiratet, mit der er einen Sohn hat. Seit der Scheidung ist der ehemalige Frauenschwarm Single, früher wurden ihm zahlreiche Affären nachgesagt. Nach einer Herz-OP 1992 gab er das Rauchen auf, eigenen Angaben zufolge auch das Glücksspiel. Nachdem er jahrzehntelang in Hotels gelebt hatte, zog es ihn zu Sohn und Enkelkindern nach Ägypten zurück, wo er am 10. April seinen 80. Geburtstag feiert.

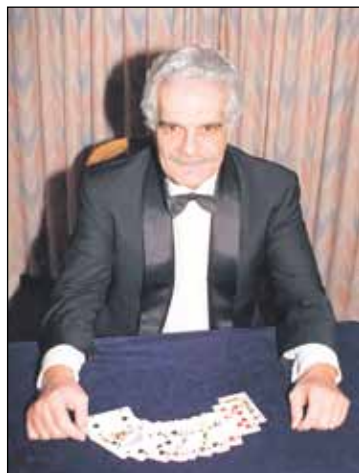


Foto: Photoshot/dpa

**Im Bridge wurde Schauspieler Omar Sharif 1973 Weltmeister.**

Barbra Streisand feiert ihren 70. Geburtstag

## Diva mit Schönheitsfehlern

**Obwohl sie nicht dem herrschenden Schönheitsideal entspricht, wurde aus Barbra Streisand ein Weltstar. Sie machte Karriere als Sängerin, Schauspielerin und Filmproduzentin. Als Privatmensch bleibt sie skandalfrei und engagiert sich mit einer eigenen Wohltätigkeitsorganisation.**

Dass aus dem armen, jüdischen Mädchen, das am 24. April 1942 in New York das Licht der Welt erblickte, einmal ein Weltstar werden würde, hätte sich ihre Mutter nicht im Traum einfallen lassen. Schließlich hatte ihre Tochter Barbara Joan Streisand denkbar schlechte Voraussetzungen. Ein leichter Silberblick und eine große Nase entsprachen so gar nicht dem Schönheitsideal. Aber dank ihrer Stimme, ihres Talents und ihres Erfolgswillens wurde aus Barbara der Weltstar, eine der erfolgreichsten Sängerinnen aller Zeiten und eine weltbekannte Schauspielerin.

Der Einstieg ins Filmgeschäft gelang Barbra Streisand, die von Anfang an Schauspielerin werden wollte, nur durch ihre musikalischen Erfolge. Erste Auftritte in Nachtclubs brachten ihr Engagements in TV-Shows und Musicals ein. Für ihr erstes Musikalbum bekam sie als jüngste Sängerin zwei Grammys. Ihre Rolle als „Funny Girl“ am Broadway wurde verfilmt und Barbra erhielt den Oscar als beste Hauptdarstellerin. Der zweite Oscar



Foto: Paul Buck/dpa

**Auf vielen Gebieten erfolgreich: Barbra Streisand.**

folgte für ihren selbst komponierten Filmsong „Evergreen“. Als Komödiantin feierte sie Erfolge in „Is' was, Doc?“ und „Die Eule und das Kätzchen“. Sie gründete ihre eigene Filmproduktion und produzierte Kassenerfolge, unter anderem ihr selbst geschriebenes Regiedebüt „Yentl“, das für fünf Oscars nominiert wurde. Ihre Filmpartner waren Stars wie Nick Nolte und Robert Redford. Auch als Musikerin bewies

sie stets ein goldenes Händchen. Ihre Platten werden von Kritik und Käufern geliebt und erhielten Auszeichnungen en masse. Ihre Stärken sind gefühlvolle Balladen, ihre Duettpartner hochkarätig wie Frank Sinatra, Barry Manilow oder Judy Garland. Ihre Fans werden sich mit legendären Konzertschnitten begnügen müssen: Die Diva tritt selten auf, weil sie starkes Lampenfieber hat. 2007 kam sie das erste Mal nach Deutschland auf Tournee. Als Jüdin hatte sie Deutschland bisher gemieden.

Barbra Streisand setzt sich für Bürger-, Frauen- und Schwulenrechte sowie den Umweltschutz ein. Sie gründete eine eigene Wohltätigkeitsorganisation und spendet Millionen. Privat fand sie ihr Glück mit Schauspieler James Brolin. Sie sind seit 1998 verheiratet. Aus der ersten Ehe mit Schauspieler Elliott Gould stammt ihr Sohn Jason Gould.

Barbra Streisand verbog sich nie für die Karriere. Sie behielt ihren Namen und ihre Nase und setzte von Anfang an lieber auf Charakter und Talent.



**Prominente engagieren sich**

## Erzählerin und Botin

**Ob als Schauspielerin, Sängerin, Autorin, Sprecherin oder UNICEF-Botschafterin – Katja Riemann möchte Geschichten erzählen und Menschen bewegen. Als Mutter setzt sich die erfolgreiche Künstlerin besonders für die Rechte von Frauen und Mädchen ein.**

Die Schauspielerin mit der Stupsnase und dem blonden Lockenschopf gehört zu den bekanntesten deutschen Schauspielerinnen und heimste jede Menge Preise ein. Mit leichten Kinokomödien wie „Abgeschminkt“ und „Der bewegte Mann“ wurde Katja Riemann vor allem in den 1990ern bekannt. Ursprünglich wollte die 1966 nahe Bremen geborene Lehrerstochter Tanzpädagogin werden, sattelte aber schnell aufs Schauspiel um. Noch während des Schauspielstudiums erhielt sie ein Engagement an den Münchner Kammerspielen. Mit 21 spielte sie ihre erste Hauptrolle in einem Fernseh-mehrteiler und bekam dafür prompt den Adolf-Grimme-Preis.

Im Film „Bandits“ von 1997 konnte sie ihr musikalisches Talent zeigen. Seitdem tritt sie



Foto: Wolfgang Langenstrassen/dpa

**Katja Riemann als UNICEF-Botschafterin im Senegal.**

auch immer wieder als Sängerin mit Jazz, Pop und Swing auf und veröffentlichte mehrere Platten. Auch als Hörbuchsprecherin und Kinderbuchautorin versuchte sich Katja Riemann erfolgreich. Gegenwärtig spielt

sie wieder Theater und gibt als Sängerin Konzerte.

Wenn ihr etwas nicht gefällt, sagt sie ihre Meinung. Das hat ihr den Ruf eingebracht, schwierig zu sein. Aber Katja Riemann will nicht jedem gefallen, sie nimmt sich die Freiheit, das zu tun, was sie für sinnvoll erachtet. Dazu gehört seit Jahren ihr Engagement für das Kinderhilfswerk Plan, für die UNICEF und andere Organisationen. Als Mutter einer inzwischen 18-jährigen Tochter übernahm sie 1998 eine Patenschaft für ein Mädchen im Kongo und setzt sich unter anderem gegen Beschneidung und Mädchenhandel ein. Katja Riemann fasst ihre Mission zusammen: „Ich verstehe mich in meiner Menschenrechtsarbeit als Botin ..., ich gehe in die Welt und lerne und erzähle hier den Menschen davon.“